



## **Feuerwehr Bernau verfügt über moderne Ausstattung**

(MOZ 09.01.2010) Mit einer erfreulichen Nachricht wartete Bernaus Bürgermeister Hubert Handke beim Empfang des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr am Donnerstagabend auf. Der Tatra, der zurzeit beim Löschzug Birkholz stationiert ist, dessen Ausmusterung aber altersbedingt bevorsteht, wird demnach den Historikern der Wehr erhalten bleiben.

Der Empfang ist traditionell ein Dankeschön für die Sponsoren, die das gesamte Jahr über die Wehr unterstützen. Besonders profitiert davon die Jugendfeuerwehr, hob Jürgen Herzog, Vorsitzender des Fördervereins hervor. Auf diese Weise könnten zum Beispiel Jugendlager gewährleistet werden. Und dies trage nicht zuletzt dazu bei, dass die Bernauer Feuerwehr auf ihren eigenen Nachwuchs aufbauen könne. Insgesamt zählt die Wehr mehr als 300 Mitglieder.

Gerade erst die Weihnachtsfeiertage hätten gezeigt, so Herzog, dass die Einsatzbereitschaft Bernauer Wehr über die Stadt hinaus geht. Hinter jedem Einsatz - 383 waren es im vergangenen Jahr - steckt viel Vorbereitung und Ausbildung, verbunden mit der Bereitschaft, viel von der eigenen Freizeit für das Allgemeinwohl einzusetzen. "Die Kameraden absolvieren viele Lehrgänge, um die moderne Technik zu beherrschen", so Herzog. Dank des guten Ausbildungsstands sei in den vergangenen Jahren erfreulicherweise sei niemand bei einem Einsatz zu Schaden gekommen. Herzog führte die Gäste zudem gedanklich durch das Gerätehaus und in die Fahrzeughalle. Diese Ausstattung der Wehr sei der Stadt Bernau zu verdanken. Herzogs Fazit: "Da könnte jede Profi-Feuerwehr neidisch werden."

Der Tatra wird in diesem Jahr durch ein neues Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) ersetzt werden. Erhalten wird es der Löschzug Birkholz. Für die Feuerwehr geht ein großer Wunsch in Erfüllung, wenn der Tatra der Wehr erhalten bleibt, so Frank Giese. Die erfahrene Alters- und Ehrenabteilung werde sich um die Pflege des Fahrzeugs kümmern, so dass es an verschiedenen Veranstaltungen teilnehmen kann. Als zweite Neuanschaffung wird der Löschzug Stadt ein Löschfahrzeug LF 20/16 erhalten. Giese wünscht sich, dass die Einsatzbücher der Feuerwehr im neuen Jahr dennoch leer bleiben werden. Der Wunsch werde sich jedoch sicherlich nicht erfüllen.

Handke hob seinerseits hervor, dass die Feuerwehr nicht nur Garant des Brandschutzes sei, sondern auch im Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens stehe. Die Stadt müsse "wachsam sein, um die Bedürfnisse der Feuerwehr zu berücksichtigen". Dabei gehe es nicht nur um Fragen der Ausrüstung. Als ein wichtiges Thema, das heute die Kameraden beschäftige, nannte Handke die Vereinbarkeit von Arbeit und Ehrenamt.

Als "beispielhaft im Kreis und im Land" bezeichnete der stellvertretende Landesbrandmeister Rainer Sachse die Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Kommune. Nicht überall sei die Finanzkraft für die Unterstützung vorhanden, mancherorts fehle es aber auch am notwendigen Verständnis füreinander.